

KINDERBÜCHER

Wie der Tukan geheilt wird

atb. Stephan Läubli's Fabel von der Eitelkeit ist rasch erzählt: Der Tukan, jener Vogel mit schwarzglänzendem Federkleid, weissem Brustgefieder und orangegelbem Schnabel, macht sich im Urwald unbeliebt. Er prahlt dauernd mit der eigenen Schönheit und lacht die andern Tiere aus, die Affen wegen ihrer roten Hinterbeine, das Flusspferd wegen seines Hängebaukes und so weiter. Die Gehänselten wenden sich an die Gottesanbeterin um Rat. Diese schickt eine Kolonne Ameisen los, die dem Tukan in der Nacht unbemerkt einen Riesenschnabel an Stelle des vorher wohlproportionierten Organs setzen. Als der Tukan seine Verunstaltung entdeckt, ist er bald von seiner Eitelkeit geheilt. Denn statt ihn nun ihrerseits auszulachen, nehmen ihn die andern Tiere an, wie er ist.

Die Geschichte vom Tukan ist so moralisierend, wie jede Fabel. Hier und da lockern weiterspinnende Details den nüchternen Fabelduktus auf. Ähnlich sind auf ihre Art Doris Heussers Illustrationen: natürlich urwaldlich bunt, vor allem aber grossflächig und dabei immer wieder mit einem Augenzwinkern angereichert. In wohltuendem Gegensatz zu Marcus Pfisters bekanntem «Regenbogenfisch» vermeiden es im «Tukan» die Illustrationen, den moralisierenden Inhalt der Geschichte ins Unterträgliche zu steigern. Mit guten Gründen konnte so die Schweizerische Unesco-Kommission das Buch unlängst vorschlagen für den Unesco-Preis für Kinder- und Jugendbücher im Dienst der Toleranz und des Friedens.

Der junge Open-Door-Verlag, gegründet von Stephan Läubli, hat mit «Tukan» sein zweites Buch realisiert. Ihm und dem Publikum sind weitere Projekte von ähnlicher Qualität zu wünschen.

Stephan Läubli: Tukan. Der Vogel mit dem grossen Schnabel. Illustrationen von Doris Heusser. Open-Door-Verlag, Amlehnhalde 23a, 6010 Kriens. 38 Seiten, Fr. 25.-.